

Seelenbegegnungen

Kathleen Gogolin M.A. – Medium & Medialtherapeutin



Guide-Reading

Für eine Frau (Heike, 57 J.), für die ich zuvor ein Kontakt mit ihrem verstorbenen Mann Thomas gemacht hatte.

Zeichenerklärung:

K.: Kathleen; C.: Conrad

Ich bitte meinen Guide, mich mit Deinem Guide/Deiner Guidin zu verbinden. Zunächst ist alles sehr chaotisch. Es ist als ob ich in einem Karussell sitze und sehr schnell verschiedene Bilder sehe. Ich spüre, daß ich keinen „normalen“ freien Zugang zum Guide bekomme. Da ist etwas davor. Es dauert eine Weile ehe ich klarer sehe. Dann sehe ich einen Mann, der mich von weitem anlächelt. Es ist nicht der Guide. Ich erkenne **Thomas**. Ich spüre seine große Freude, die ich äußerlich an ihm nicht so erkennen kann. Er lächelt zwar, aber innerlich ist sein Gefühl viel größer. Daß er jetzt hier ist, scheint wichtig zu sein, sonst wäre es nicht so. Worte gibt es nicht. Was er mir vermittelt, ist vor allem Freude. Ich habe das Gefühl, daß es ihm wichtig ist, Dir zu vermitteln, daß es ihm jetzt sehr gut geht und daß er Dich auf seine Weise „immer im Auge“ behält. Er scheint nicht ständig um Dich herum zu sein, aber Du bist immer in seinem Bewußtsein. Ihr seid nie getrennt. Er spürt ganz selbstverständlich, wenn Du an ihn denkst und er freut sich, weil Du auf einem guten Weg bist (so würde ich es ausdrücken). Er ist so sorglos und so zuversichtlich, so wie Du es in den vergangenen Wochen von Dir selbst beschrieben hast.

Das scheint etwas ganz Wesentliches zu sein, daß ich vermitteln soll: ihr seid niemals getrennt. Er ist „nur“ in einem anderen Raum, aber eine Trennung gibt es nicht.

Ich spüre seine Erleichterung als ich diese Zeilen hier geschrieben habe. Und er bittet Dich, Deinem Gefühl zu trauen. Du fühlst richtig, aber Du glaubst Dir noch zu wenig. Das hier soll wie eine Art Bestätigung für Dich sein und auch eine Ermunterung, den Weg weiterzugehen.

Es ist wirklich schön, diese Freude zu spüren. Er ist vorausgegangen und ich habe den Eindruck, daß Du das an einem anderen Punkt auch mal getan hast. Es ist, wie wenn ihr Euch beide immer wieder voranbringen würdet in Eurer Entwicklung.

Er nickt und lächelt.

K.: Kann ich jetzt mit dem Guide sprechen?

Gelassen nickt er wieder, lächelt immer noch und tritt ein Stück zur Seite.

Ich konzentriere mich nun wieder mehr auf Dich und schaue, was passiert. Thomas entfernt sich etwas ohne die Verbindung zu Dir zu verlieren. Er macht sozusagen Platz für den Guide. Das ist wichtig, da Verstorbene mit ihrer Energie die Guides auch blockieren können.

Nun tritt eine sehr schöne und sehr feine Energie hinter Dir hervor. Es ist eine Frau, die sehr zart und sehr feminin ist. Sie sieht fast wie eine Elfe aus in einem weißen Lichtkleid. Sie schwebt eher als das sie geht und fühlt sich sehr freudig und sehr leicht an. Sie lächelt.

Es ist insgesamt eine so große Freude um Dich herum.

K.: Bist Du die Guidin von Heike?

(ich nenne sie Elfe)

E.: Nein, aber ich begleite sie. Ich helfe Ihr, mehr und mehr in die Leichtigkeit zu gelangen.

(Ich habe so etwas noch nicht erlebt, daß sich diese Wesen in einem Guide-Reading zeigen. Sie leuchtet, wie ein Glühwürmchen, auch wenn das etwas eigenartig klingt. Ich weiß, daß es diese Wesen gibt, wie Elfen, Feen usw., man nennt sie auch „das kleine Volk“. Sie sind sehr mit der Natur verbunden. Ich denke, das ist ein Hinweis für Dich, den ich zunächst so stehen lassen möchte.)

Dann herrscht zunächst Stille und ich sehe Dich umgeben von dieser kleinen Elfe und weiter weg von Thomas und es ist sehr schön zu sehen.

Dann höre ich eine freundliche, männliche Stimme, die sagt: „*Hast Du jetzt genug verstanden?*“

K.: Verstanden? Ich beschreibe doch nur, was ich sehe und höre. Verstehen soll doch dann Heike, oder nicht?

Ein junger Mann tritt hervor. Ich bin erstaunt, wie jung er ist. Er hat blondes Haar und strahlend blaue Augen. Er wirkt freundlich und ich spüre seine innere Gelassenheit. Er wirkt trotz seines jungen Alters schon sehr weise.

K.: Bist Du der Guide?

Er lacht: ja, der bin ich und ja, ich bin noch sehr jung, glaubst Du nicht, was?!

K.: Doch, ich glaube Dir schon, denn ich spüre es ja, aber überrascht bin ich dennoch.

G.: Ach ihr... bitte, glaubt doch, was ihr fühlt. (er schüttelt freundlich den Kopf und lächelt dabei)

Und wenn ich nun als alter Mann gekommen wäre, hättest Du mir meine Weisheit dann mehr geglaubt?

K.: Wahrscheinlich schon, auch wenn ich gerade bemerke, wie oberflächlich das ist.

G.: Ach, laß nur. Ihr seid alle geprägt von Eurer Erziehung, von Vorstellungen der Gesellschaft und von allerlei Vorstellungen der Familie. Das ist schon in Ordnung... wenn man nicht dabei stehen bleibt, sondern wachen Geistes durch die Welt geht. Hinterfragt und nicht nur hinnehmt, was die Augen sehen, was der Nachbar oder die Freundin sagt oder was vor 30 oder 50 Jahren als richtig galt.

K.: Ich würde Dich gern noch etwas beschreiben, damit Heike eine bessere Vorstellung von Dir hat.

G.: Gern, mach das.

Er ist – wie schon beschrieben – noch recht jung, ich würde sagen, so zwischen 20-25 Jahre. Er ist ca. 1,80-1,85 m groß und blond. Kein Strohlund, etwas dunkler. Sein Haar ist sehr dicht und kurz. Er hat eine recht moderne Frisur, wie sie heute viele junge Männer tragen, seitlich rübergekämmt. Seine Kleidung ist ebenfalls recht modern, er trägt einen Pulli und eine Jeans. Und mir fällt auf, daß er sehr viel lächelt. Ich kann seine innere Freude spüren, ich würde es Lebenslust nennen. Am meisten fällt aber auf, daß er eine Weisheit in sich trägt, die nicht so recht zu seinem Alter paßt.

K.: Sagst Du mir Deinen Namen?

G.: Conrad. Du kannst mich Conrad nennen.

K.: Gut, dann Conrad.

Conrad, das alles hier ist etwas anders als sonst, habe ich den Eindruck.

C.: Naja, öfter mal was Neues. (sagt er und lächelt und es fühlt sich etwas geheimnisvoll an, so als wüßte er mehr und freut sich innerlich, daß es so ist)

K.: Du bist also der Guide von Heike.

C.: Nein, ich bin der Guide für beide.

K.: Für beide?

C.: Ja. (er lächelt wieder)

K.: Für Birgit und für Thomas?

C.: Ja, ich bin ein Guide für eine bestimmte Aufgabe. Das kennst Du doch.

K.: Ja schon, aber noch nie ist mir einer in einem Reading begegnet. Das ist wirklich was ganz Besonderes hier. Aber Heike hat doch sicher auch eigene Guides.

C.: Ja, natürlich, aber das hier hat jetzt Vorrang.

K.: Aha, gut. Das ist auch für mich neu.

Er lächelt.

C.: Alles neu macht der Mai! Wie es so schön heißt, nicht wahr?! Aber laß uns nicht so sehr mit den Formalitäten aufhalten.

K.: Gut, ich bin bereit.

C.: Was ich Dir jetzt sage, ist auch neu für Heike. Wir haben lange gewartet und wir freuen uns sehr, daß jetzt beide bereit dazu sind.

Heike, meine liebe Heike, ich grüße Dich zunächst ganz herzlich. Ich weiß, das ist alles neu für Dich, aber bitte erschrick nicht. Alles ist vorbereitet, der Weg ist geebnet.

Ich möchte Dir sagen, nichts ist umsonst geschehen, kein Schmerz ist umsonst erlitten, alles hatte und hat seinen Grund. Einen tieferen Grund, den der inkarnierte Mensch oft nicht erkennen kann. Er bleibt an der Oberfläche des Schmerzes und versteht nicht. Er leidet und fragt sich, warum alles so kommen mußte. Fragt sich, warum er? Kann die Zusammenhänge noch nicht erkennen, denn das könnt ihr in diesen Momenten auch nicht. Auch, wenn ihr Euch noch so viel Mühe gebt, ihr könnt es nicht. Erst muß der Schmerz verarbeitet sein und der Prozeß der Heilung einsetzen, dann ist es ihm Schritt für Schritt möglich. Das erfordert Geduld und Vertrauen! Vor allem Vertrauen. Ein Vertrauen, daß nur über die Erfahrung erworben werden kann. Es geht nicht anders, wir hoffen, daß Du das akzeptieren kannst, immer besser und immer mehr. Das wäre schön.

Wir wissen, Du versuchst es, aber Du bist nicht immer ehrlich zu Dir selbst, nicht wahr?! (er lächelt) Dein Verstand versucht es, aber Dein Herz ist oftmals noch nicht so weit. Und dann versuchst Du es zu verbergen, weil Du stark sein willst und weil Du einen so starken und

ungebrochenen Willen hast zu leben! Dafür danken wir Dir von ganzem Herzen. DAS ist die Voraussetzung viele Schmerzen und scheinbare Hindernisse ertragen zu können, eine unbändige Freude am Leben zu sein!

Oh, ich weiß, es gab Momente, in denen Du diese Freude nicht mehr hast spüren können. Ja, die gab es und vielleicht wird es sie auch nochmal wieder geben, aber Deine Seele weiß ganz sicher, daß sie leben will, daß sie dasein will. Das ist eine Stärke, die nicht viele haben, wußtest Du das? Das ist eine Qualität Deiner Seele, die Du viel zu wenig beachtest bisher.

Ich will leben! Ich habe Freude und Lust zu leben!

DAS sind die guten Sätze Deiner Seele! Und keiner ist so stolz auf Dich, wie wir, daß Deine Seele diese unerschütterliche Wahrheit in sich trägt. Und weißt Du auch warum?

Weil sie Hoffnung gibt!

Du fragst Dich, wozu Du nutze bist, wie Du mit Deinem Leben anderen nutzen kannst. Ich will es Dir sagen. Wenn eine Seele, wie Deine, die eine solche tiefe Überzeugung mit sich trägt einer anderen Seele begegnet, die nicht weiß oder nicht mehr weiß, ob sie daran glauben kann, daß das Leben schön ist, daß es lebenswert ist oder auch nur, daß es freudvoll sein kann, dann geschieht etwas, was ihr nicht im Bewußtsein bemerkt. Deine Seele berührt die Seele des anderen. Es gibt keine Worte dafür, aber sie spürt es! Und was geschieht dann mit ihr? Sie schöpft Hoffnung!

Und Hoffnung ist das, was Verzweiflung entgegensteht und was Resignation entgegensteht und was vermittelt: **DENNOCH...!!!**

Ja, es gibt viele Schmerzen und ja, es gibt viel Leid. Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten in der Welt und deshalb braucht es etwas, was dagegen gesetzt werden kann. Seelen, die – wie Du – diese tiefe Überzeugung in sich tragen und Hoffnung in diese Welt, in der es viele gibt, die verzweifeln, die zerbrechen. Hoffnung!

Und diese Hoffnung, liebe Heike, die bist Du in der Lage als Seele zu vermitteln. Was meinst Du, magst Du das tun? Magst Du das bewußt tun?

Nein, nein, den Rahmen, den bestimmst Du allein. Ich schreibe Dir hier nichts vor, niemals. Das ist die freie Entscheidung Deiner Seele. Was aber wichtig ist an dieser Stelle, ist, daß Du jetzt erkennst, wer Du bist. Daß Du erkennst, aus welcher Überzeugung sich Deine Kraft speist, dann wird vieles leichter.

K.: Das ist schön, wirklich schön.

C.: Komm, ich möchte Dir etwas zeigen.

Er verändert das Bild und ich sehe eine Umgebung in der viele Menschen arbeiten. Aber wir scheinen nicht in irdischen Gefilden zu sein, sondern es fühlt sich an, wie auf einer anderen Ebene, einer übergeordneten Ebene. Die Menschen dort sind sehr beschäftigt und ich fühle mich an eine Art Poststelle erinnert. Sie scheinen zu arbeiten, wie in einem Großraumbüro. Jeder hat dort seine Aufgabe, aber letztlich läuft alles Hand-in-Hand. Nur so kann etwas Größeres funktionieren.

Er geht mit mir dort hindurch. Die anderen scheinen uns nicht zu bemerken, so vertieft sind sie in ihre Arbeit.

C.: Mhm, das ist wichtig. Jeder hat seinen Platz und erfüllt seinen Aufgaben an diesem Platz. Und keiner ist weniger wichtig als der andere. Jeder trägt dazu bei, daß am Ende etwas Größeres gelingt. Verstehst Du?

K.: Ja. So, wie im Leben?!

C.: So, wie im Leben. Und nun stell Dir vor, auch nur einer würde seine Arbeit plötzlich einstellen und keine Lust mehr daran haben. Was wäre dann?

K.: Es würde wohl zu einem Stau kommen und folglich nicht zum Ergebnis führen, das angestrebt wird.

C.: Richtig. Aber, wenn nun genau das angestrebt wird?

K.: Das Ziel nicht zu erreichen?

C.: Genau. (er lächelt)

K.: Das ist ja reichlich kompliziert, oder?

C.: Nein, DAS ist Entwicklung. (er lächelt)

Immer, wenn die Seele merkt, daß ihr etwas nicht mehr möglich ist, dann kann sie entscheiden und das tut sie auch. Das ist mit Eurem Bewußtsein kaum zu verstehen, weil ihr scheinbar logisch handelt oder um Schmerz zu vermeiden. Aber Eure Seele weiß es besser. Sie revidiert, wenn sie nicht mehr mit dem einverstanden ist, was vorher ihr Ziel war, ja. Das ist allein ihre Entscheidung. Es sei denn, es sind noch andere Seelen in diese Entscheidung eingebunden, da wird es etwas komplizierter, aber grundsätzlich entscheidet immer sie.

K.: Und was hat das mit Heike zu tun?

C.: Sie muß wissen, daß sie die freie Entscheidung hat! Das ist sehr wichtig für sie! Es ist nämlich ganz und gar nicht leicht für Dich, Heike, eine einmal getroffene Entscheidung zu revidieren. Einen einmal eingeschlagenen Weg plötzlich zu verändern.

Darf ich das? Ist das in Ordnung? Ist das gerecht anderen gegenüber? Was vergebe ich mir und was bringt mir diese Veränderung?

Du wägst ab, solange bis Du gar nichts mehr weißt. Das liegt einzig und allein darin begründet, daß es sehr schwer für Deine Seele ist aufgrund ihrer Erfahrungen, freie Entscheidungen zu treffen, die in allererster Linie nur DEIN Wohl betreffen!

Das hat Ursachen, die in einer anderen Inkarnation liegen und das Urteil, das sie da über sich gefällt hat.

„Ich darf mich nicht für meine Bedürfnisse entscheiden, weil sonst das „Endergebnis“ (für die Gemeinschaft) in Gefahr ist!“.

*Ein Satz, den Deine Seele sehr verinnerlicht hat und der Dich immer noch hindert, ganz klar Deine eigenen Bedürfnisse zu leben. Ich meine nicht die kleinen Entscheidungen, die Du für Dich selbst triffst, ich meine das Selbstverständnis, für sich in Anspruch zu nehmen, das Recht darauf, eigene Bedürfnisse zu haben, auf eine eigene Meinung und sei sie auch noch so fern von den Meinungen der anderen oder dazu „unpassend“. **Deine Meinung IST PASSEND, denn es ist DEINE!***

Es wäre schön, wenn Deine Seele bereit ist, diesen alten und hinderlichen Glaubenssatz zu verändern. Ihn zu revidieren, um auf dieser Grundlage Deine ganz eigenen Entscheidungen treffen zu können. Du wirst sehen, dann geht es viel besser. Dann wirst Du viel mehr das Gefühl haben, mit Deiner Meinung, Deinen Entscheidungen für DICH richtig zu liegen. Und nur für DICH, nicht für die anderen.

K.: Ich danke Dir, Conrad. Da war jetzt einiges drin für Heike. Ich würde Dir jetzt gern noch ihre Fragen stellen.

C.: Eins noch. Liebe Heike, ich weiß, das hier wird sehr in Dir arbeiten und es wird neue Fragen aufwerfen. Und ich bitte Dich, hab etwas Geduld. Mit Dir selbst und Deiner Entwicklung. Zur rechten Zeit werden die Antworten kommen.

Das habt ihr ja schon erfahren dürfen, nicht wahr?! (lacht, weil er den Termin fürs Reading meint, der mehrmals verschoben werden mußte).

K.: Ja, das haben wir.

C.: Gut, dann jetzt Heikes Fragen.

Lieber Guide/ liebe Guidin, ich bin sehr aufgeregt und gespannt, dich kennenzulernen und zu erfahren: Wer war ich und wer bin ich und was ist meine Aufgabe und Bestimmung in diesem Leben und wo ist mein Platz ?

C.: Liebe Heike, ich möchte Dir sagen, daß ich wirklich gern heute zu Dir gekommen bin.

(es hat fast etwas Feierliches, wie er das sagt)

Weißt Du, deshalb bist Du inkarniert, um all das herauszufinden, was Du von mir wissen willst. (er lächelt) Wäre das genauso spannend und aufregend, wenn ich es Dir sagen würde? Nein, das wäre doch langweilig, nicht wahr?!

Nun gut, verzeih mir, meinen kleinen Scherz. Ich weiß ja, was Du so dringend wissen möchtest, wonach Deine Seele sucht, sich sehnt. Wer Du bist habe ich hoffentlich schon ein wenig beschreiben können. Du trägst in Dir einen wirklichen Schatz, nämlich den der Lebenslust und wäre es nicht frevelhaft, diesen nicht voll auszuleben und anderen zu zeigen, was das bedeutet?

Du bist damit ein *Hoffnungsträger* für so viele, denn Du hast diese Überzeugung nie verloren, wie dunkel es auch wurde. Und DAS, meine liebe Freundin, ist eine ganz wunderbare Eigenschaft und ein Geschenk. Ein Geschenk, das Du gekommen bist, auch an diejenigen weiterzugeben, die es haben möchten. Die es hören, sehen und fühlen wollen. Weitergeben, Hoffnung geben...sofern Du es magst und kannst. Und damit komme ich gleich zur wichtigsten Grundlage dessen.

Es ist das eine, die Möglichkeit zu haben, andere Seelen mit Deinen Gaben zu berühren und das andere, sich zu trauen. Hier gibt es noch Hindernisse, die ich bereits erwähnt habe.

Wenn diese Hindernisse aus dem Weg geräumt sind, wird es Dir auch leichter fallen, zu entscheiden, wo Dein Platz ist. Trau Dich und trenn Dich von einmal getroffenen Entscheidungen. Das darfst Du! Revidiere und entscheide neu. Wen soll das heute noch behindern? Doch nur Dich selbst.

Schau ganz realistisch auf eine Situation und dann nimm Deine Gefühle wahr. Haben sie eine Berechtigung, dazusein? Laß Dich ganz darauf ein und dann entscheide. So wird es gehen, Du wirst sehen.

Ach, fast hätte ich es vergessen, die Bestimmung. (er lächelt) Es ist Deine Bestimmung, Dich zu trauen, Entscheidungen zu Deinem eigenen Wohl zu treffen und auf dieser Grundlage

anderen eine Hilfe zu sein. Wenn Du es willst. Die Form allerdings muß ich Dir überlassen. Als erstes aber ist dieser Glaubenssatz zu verändern.

Vierte Frage: Habe ich die Fähigkeit zur Heilarbeit?

C.: Die hast Du in einer sehr speziellen Weise. Deine Begabung liegt vor allen Dingen in der Fähigkeit, Seelen zu berühren. Du spürst die Nöte der anderen, aber auch ihre Potentiale. Vor allem aber hast Du die Fähigkeit Hoffnung zu geben.

Wo wird Hoffnung dringend gebraucht?

Es ist ein Anfang... bitte hab Geduld.

Fünfte Frage: Wie kann ich meine Potentiale leben?

C.: Indem Du aufhörst immer wieder zu zweifeln. Und andererseits indem Du lernst, Dir selbst und Deinem Gefühl mehr zu vertrauen. Auch hier spielt wieder Dein Glaubenssatz eine wesentliche Rolle. Du erkennst vielleicht, wie grundlegend er sich auf alle Bereiche Deines Lebens auswirkt.

Unsere Überzeugungen schaffen unsere Umstände und unser Leben. Unsere Ängste ebenso. Solange die Angst da ist, einmal getroffene Entscheidungen nicht verändern zu dürfen, weil Du Dich selbst hinten an stellen mußt für die Gemeinschaft, so lange wird es schwer sein, DEINE Potentiale zu leben.

Wenn Du das mit Mut veränderst, wird Dein Selbstbewußtsein davon profitieren und dann werden Deine Potentiale sich frei entfalten dürfen. Das muß nichts „Großes“ sein, aber es muß DEINS sein!

Sechste Frage: Welche Bedeutung und Ursache hat es, dass mir alle Haare ausgegangen sind?

C.: Es ist ein Zusammenspiel von vielen Faktoren. Du darfst nicht vergessen, daß die Seele den Körper beeinflusst in einer Weise, die dem inkarnierten Bewußtsein oft verschlossen bleibt.

Der Zwiespalt Deiner Seele ist – je weiter Du auf Deinem Weg bist – immer größer geworden. Es drängt Dich, zu leben, was in Dir ist, aber es hindern tiefsitzende Ängste. Das ergibt eine Art Patt-Situation aus der auszusteigen Du nicht für möglich gehalten hast. Und so hat sich Deine Seele angepaßt und versucht etwas zu leben, was sie eigentlich verändern

will. Der Drang danach wird dann so stark, daß es kaum noch zu ertragen ist. Folgt keine Veränderung muß der Körper reagieren.

Ereignisse in Deinem Leben, mögen sie auch noch so klein und unscheinbar sein, sie können eine tiefe Wirkung entfalten. Das kann ein ganz bestimmter Satz sein, den jemand gesagt hat oder eine Geste, die genau den wunden Punkt Deiner Seele berührt. Schau einmal genau, was geschehen ist, bevor die Haare ausgingen.

Im Zwiespalt zu sein, drückt ein starkes Ungleichgewicht aus, das der Körper, der Ausdruck der Seele ist, bewältigen muß. Und das möglichst unauffällig, liebe Heike, nicht wahr?! Damit er nicht auffällt, der Zwiespalt, der immer stärker wurde.

Was wäre da auffälliger als all die Haare zu verlieren? Was würde mehr dazu drängen, den Mut aufzubringen, sich selbst in den Vordergrund zu stellen und hinzuschauen.

Verzeih meine deutlichen Worte, ich weiß ja, welche Schmerzen das für Dich bedeutet. Aber Du kannst dabei auch Deine Stärke erkennen. Denn es braucht große Stärke, einen solchen Zwiespalt so lange aufrechtzuerhalten.

Nun ist die Zeit gekommen, wo Du mit Deiner Stärke anderes anzufangen weißt, Liebes. Da bin ich sicher!

K.: Ich danke Dir, Conrad. Wir müssen jetzt zum Ende kommen bitte.

C.: Ich bin soweit. Und mir ist bewußt, daß ich viele Fragezeichen hinterlasse. Das ist gut. Antworten folgen. Alles zu seiner Zeit.

Heike, hab keine Sorge, wir haben nicht zum letzten Mal Kontakt. Ich wünsche Dir, Gottes Segen und den Mut, ganz Du selbst zu sein.

Du liebe, starke und hoffnungsvolle Seele! Ich grüße Dich! Dein Conrad.

Notier Dir bitte eventuelle aufgekommene Fragen, die klären wir dann beim Nachgespräch.

Bis dahin, liebe Grüße

Kathleen